

Meine erste und traurige Begegnung mit Gitta

Die erste Begegnung mit Gitta war schrecklich und traurig. Sie immer eine sehr lebensfrohe und lustige Frau. Wie aus heiterem Himmel hatte sie einen Schlaganfall. Seither kann sie leider nicht mehr reden und laufen. Jetzt sieht für sie und ihren Mann Franz die Welt ganz anders aus.

Als ich nach ein paar Wochen nach dem Schlaganfall Gitta besuchte, sah sie verändert aus. Sie war im Gesicht blaß und die linke Gesichtshälfte hing herunter. Gitta saß jetzt im Rollstuhl und konnte kein Wort mehr sagen nicht einmal ja oder nein. Das war für mich ein großer Schock. Ich dachte mir, die ist sehr, sehr arm und einfach nicht mehr die Alte. Ich habe sehr viel Mitleid mit ihr.

Mit viel Mühe begann sie mit Therapien und schaffte es endlich ein Puzzle zusammenstellen, selber sich auf den eigenen Beinen zu halten und wieder ein paar Schritte zu gehen. Sie schaut sehr gerne Fernsehen und hört gerne Musik. An einem schönen Tag rief mich ihr Mann Franz an, und fragte mich, ob ich mit ihm und Gitta spazieren gehen möchte. Das war kein Thema für mich und ich sagte sofort zu. Als wir da so liefen, ging mir vieles durch den Kopf. Ich konnte an diesem Abend sehr schlecht einschlafen, und musste immer an die arme Gitta denken. Ihr fürsorglicher Mann Franz pflegt sie aufopfernd, rund um die Uhr, Tag und Nacht und ich konnte nur ein kleines bisschen dazu beitragen, dass wir alle einen schönen, jedoch für einen sehr traurigen Nachmittag verbringen durften. Für Gitta und ihren Mann Franz wäre das schönste Geschenk, wenn Gitta wieder reden könnte, damit sie sich unterhalten können und so die Tage nicht in aller Stille verbringen müssen.